

Linke Kommunikation Kommunikation mit links?

LiMA

Herausgegeben von
Bernd Hüttner & Christoph Nitz

**NETZE
KNÜPFEN**

VSA

linke-medienakademie.de – ein Projekt der
ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

Linke Kommunikation
Kommunikation mit links?

Linke Kommunikation Kommunikation mit links?

Herausgegeben von
Bernd Hüttner & Christoph Nitz

Dokumentation der
6. Linken Medienakademie 2009

VSA: Verlag Hamburg

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
www.rosalux.de

Kontakt:
Linke Medienakademie e.V. (LiMA)
Geschäftsstelle
Weitlingstraße 35
10317 Berlin

www.linke-medienakademie.de

www.vsa-verlag.de

© VSA: Verlag 2010, St. Georgs Kirchhof 6, D-20099 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten
Druck und Buchbindearbeiten: Idee, Satz & Druck, Hamburg
ISBN 978-3-89965-359-5

Inhalt

Vorwort	7
Netze knüpfen – Wir brauchen eine Akademie für linke und alternative Gedanken!	
Lothar Bisky	
»Wider den Stachel löcken«	11
Zur Eröffnung der Linken Medienakademie	
Michael Schulze von Glaßer/Felix Werdermann	
Impressionen von der 6. Linken Medienakademie	20
»Die G8-Kampagne war das beste Beispiel für linksradikale Pressearbeit«	41
Die Linke und die Mainstream-Medien	
»Es ist pervers, dass die ARD sagt: Wir sind Marktführer«	51
Ein Gespräch über Medien und Politik	
»Ich gelte da immer als Quotenemanze«	65
Ein Gespräch mit und über Journalistinnen	
Konny Gellenbeck	
Unabhängigkeit ist doch käuflich	72
Die taz und ihre Genossenschaft	
Stefan Tenner	
Freie Radios sind keine Selbstverständlichkeit	79
Boris Buchholz	
Nachhaltiges Design	86
Klimawandel stoppen – Verantwortung übernehmen	
Matthias Spielkamp	
Fremde Inhalte auf eigenen Seiten	93

Thomas Lohmeier Inhalt braucht Form – Partizipatorische Kampagnenführung für eine emanzipatorische Linke	100
Christoph Nitz It's the Werte, stupid!	114
Chancen und Fehler politischer Kommunikation	
Timo Luthmann Mikroblogging – eine neue Kommunikationsform?	128
Timo Luthmann Was ist das Web 2.0?	134
Martin Reuter/Klaus Schaake Der Mensch an sich veröffentlicht nicht	137
Kleine Medien und große Versuche in der nordhessischen Provinz	
Elisabeth Voß CONTRASTE	143
25 Jahre engagierte Zeitungsrbeit	
Autoren und Autorinnen	146

Vorwort

Netze knüpfen – Wir brauchen eine Akademie für linke und alternative Gedanken!

Die Linke und auch DIE LINKE muss sich dazu verhalten, dass die Bundesrepublik eine Mediengesellschaft ist und dies immense Bedeutung für politisches Handeln hat – in der Kommune vor Ort oder im Rahmen von internationalen oder bundesweiten Kampagnen und Protesten. Was nicht in den Medien ist, findet über den Kreis der unmittelbar Beteiligten hinaus nicht statt. Auch wenn Parteien einen besseren Zugang zu den Medien haben, sind sie, wie auch Gewerkschaften oder soziale Bewegungen, darauf angewiesen, eigene Medien zu produzieren und die »anderen« Medien als Instrument zu nutzen.

Wenn die Linke stärker werden und um Hegemonie ringen will, dann sind die Medien ein Feld dieses Ringens und ein wichtiges, wenn nicht das wichtigste Instrument in diesem Kampf.

Im Bereich der Medien treffen wir heute eine Vielzahl von verschiedenen Formaten an: Druckerzeugnisse, Onlineangebote, Fernsehen, Radio und Video. Innerhalb dieser Formate kann dann noch nach Kommerzialität, Erscheinungsrhythmus und Zugangsmöglichkeiten unterschieden werden. Verschiedene Formate im Printbereich, von der Qualitätstageszeitung bis zum Flugblatt, wie im Onlinebereich, vom Verständnis des Web als weiteren PR-Kanal oder als partizipatives Werkzeug machen deutlich, welche, vermutlich weiter anwachsende, Vielfalt an Medien es gibt.

Diese Formate sind – bis auf das Fernsehen – sowohl bei den eigenen, das heißt von der Linken selbst produzierten Medien als auch bei den herrschenden Medien anzutreffen. Gesellschaftlicher Druck braucht Prozesse von unten. Er entsteht aus Diskussion und Organisierung an den realen Orten, an denen Menschen zusammenkommen. Das ist in Initiativen und Parteien, in Verbänden, Gewerkschaften und Kirchen, im Stadtteil der Fall. Wer sich hier engagiert, braucht auch ein mediales Sprachrohr und Kompetenzen.

Die Linke Medienakademie (LiMA) wächst und entwickelt sich zum jährlichen Treffpunkt linker und alternativer MedienmacherInnen – unter dem programmatischen Wort vom »Netze knüpfen« wurden in Berlin bei der 6. Akademie vom 5. bis 8. März 2009 Debatte, Networking und (Weiter-)Bildung zu einem neuartigen Kongresskonzept verwoben. Die Tageszeitung taz konstatierte eine »ungewöhnliche Campusatmosphäre« und merkte positiv an: »Frontalunterricht hält niemand, vielmehr wird an praktischen Beispielen diskutiert«.

Rückblick

Die Linke Medienakademie entwickelte sich seit 2002 aus Kursangeboten für Zeitungsprojekte der PDS und ihres Umfeldes. Heute werden in mehreren Bundesländern regelmäßig Kurse für Medienkompetenz, journalistische Projekte sowie PR- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit Partnern wie der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Bremer Rosa-Luxemburg-Initiative, dem Verein Helle Panke zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur aus Berlin, den kommunalpolitischen Foren in Berlin und Nordrhein-Westfalen angeboten. 2008 gelang der Quantensprung. Die Akademie findet erstmals in Kooperation mit der RLS statt, es nehmen 300 Menschen teil, im Herbst 2008 wird der Trägerverein gegründet. Im März 2009 kommen über 650 TeilnehmerInnen in Berlin zusammen.

Profil der Linken Medienakademie

Das Konzept der LiMA wird jährlich modifiziert, hat aber seit 2008 drei Kerne: Debatte, Networking und (Weiter-)Bildung.

Debatte meint das Nachdenken über die eigene Medienarbeit, aber auch die emanzipatorische Kritik der Mediengesellschaft.

Networking meint, dass die LiMA ein Ort ist, an dem Linke aus Parteien und sozialen Bewegungen, Radiomacherinnen und Fotografen, Anhänger der Druckerzeugnisse aus der sächsischen Provinz mit Microbloggern aus Westniedersachsen zusammentreffen. Die LiMA ist ein Crossoverprojekt, das der breiten linken Ökumene jenseits der Mitte verpflichtet ist.

Weiterbildung ist der Gründungsimpuls der LiMA. Hier geht es um die Vermittlung von Kompetenz in der Medienproduktion, wie auch in der Mediennutzung, egal ob Print oder Online-Produkte selbst hergestellt oder genutzt werden.

Das Buch stellt einige praktische Instrumente vor, etwa in dem Beitrag zum Microblogging. Es widmet sich aber hauptsächlich der Medienkritik und der Selbstreflektion von MedienarbeiterInnen. Die LiMA wird in Zukunft verstärkt durch Angebote in Orten außerhalb regionalisiert werden und ihr Online-Angebote ausbauen.

Wir werden das Konzept für die jährliche Akademie im März weiterentwickeln, überprüfen und nach Erfahrungen und Rücksprachen mit TeilnehmerInnen weiter verbessern.

Bei der 7. LiMA dreht sich alles rund um das Thema »Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren«. Das Konzept wurde erneut verbessert und bietet in diesem Jahr auch spezielle Angebote für GewerkschafterInnen und BetriebsrätInnen sowie Aktive des Web 2.0.

LiMA Akademien sind ...**... modular**

... als Gegenentwurf zu geschlossenen Podien und Veranstaltungen konzipiert. Sie sind ein offener Organismus, ein aus vielen Bestandteilen zusammengesetztes Mosaik, das jedes Jahr neue Gestalt annimmt.

... partizipativ

... in direkter Kommunikation mit den TeilnehmerInnen entworfen. Sie greifen Anregungen und Ideen auf und entwickeln diese zum Konzept für die jeweils nächste Akademie fort.

... verbindend

... das jährliche Treffen von Multiplikatoren, MedienmacherInnen, KünstlerInnen und MedienkonsumentInnen. Sie sind Plattform für Junge und Alte, Neugierige und Erfahrene, Organisierte und Unabhängige, die aus Vereinen und Verbänden, Gewerkschaften, Initiativen und Medienprojekten kommen. Der Austausch zwischen Multiplikatoren, ehrenamtlichen und hauptberuflichen MedienmacherInnen und Akteuren aus Verbänden und der politischen Arena kann dazu führen, dass das Verständnis für die jeweils andersartigen Umfeldsituationen verbessert wird. LiMA Akademien fordern den Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren ein und fördern die Kommunikation im Sinne eines Studiums Generale.

... einzigartig

... die Umsetzung des Leitgedankens von Debatte, Bildung und Networking. Viele Veranstaltungen und Kongresse widmen sich jeweils einzelnen Feldern, konsequent wird die Verknüpfung bei der LiMA durchgeführt. LiMA Akademien wollen Akteuren der Zivilgesellschaft helfen, durch die Vermittlung von Expertenwissen und Teilhabe an politischen Debatten ihr Engagement für soziale und alternative Ziele in der Mediengesellschaft des 21. Jahrhunderts zu verbessern.

Auch diesmal finden wieder spannende Workshops statt zum Lernen, Austauschen, Netzwerken vom 10. bis 14. März 2010 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – Campus Wilhelmshofstraße.

Zuletzt verbleibt uns allen zu danken, die seit Jahren mit uns die Idee LiMA verfolgen und debattieren. Felix Werdermann, der an diesem Buch engagiert mitgearbeitet hat. Dem LiMA-Aktiv: Klaus-Dieter Heiser, Jan Maas, Inga Nitz, Nele Haas, Anneli Echterhoff, Holger Schäfer, Jörn Junghans, Petra Leistner und Michael Meissner.

Wir danken für gute Zusammenarbeit unseren Partnern: der Freitag – Das Meinungsmedium, die tageszeitung – taz, Neues Deutschland, junge Welt, Blätter für deutsche und internationale Politik, Publik – Solidarität im neuen Format, M – Menschen machen Medien, Druck + Papier, Kunst + Kultur, Jugendpresse Deutschland e.V., Allianz deutscher Designer (AGD), Berliner Journalisten, taz Panter Stiftung, melodie & rhythmus, zora, Prager Frühling – Magazin für Freiheit und Sozialismus, critica, Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung sowie marx 21.

Unsere Akademien sind undenkbar ohne die Unterstützung durch die Rosa Luxemburg Stiftung, hier sei namentlich Heinz Vietze, Florian Weis, Wolfgang Bey, Ramona Hering und Lutz Kirschner gedankt. Ebenfalls seit vielen Jahren steht uns Helle Panke e.V. zur Seite, hier danken wir herzlich Birgit Pomorin und Peter Welker. Immer ein verlässlicher Partner ist die Linksfraktion im Deutschen Bundestag, hier grüßen wir Ulrich Maurer und Dagmar Enkelmann. Zuletzt gilt unser Dank Konny Gellenbeck vom Vorstand der taz Panter Stiftung, die viel zum Gelingen unserer Akademien durch Rat und vor allem auch aktives Tun beigetragen hat: »Eine gute Idee gehört niemandem allein. Schon die taz nahm vor mehr als 30 Jahren ihren Anfang mit einem Netzwerk linker und alternativer JournalistInnen. Damals wie heute geht es darum, Kräfte zu bündeln, Standpunkte zu diskutieren, Strategien zu entwickeln – die Freiheit des unabhängigen Gedankens zu pflegen. Wir freuen uns, dass wir diesen Weg nicht mehr alleine gehen. Die Aufgabe, den Qualitätsjournalismus in seiner Unabhängigkeit zu bewahren, braucht viele Mitstreiter. LiMA gehört mit Sicherheit zu den engen Weggefährten.«

*Bernd Hüttner und Christoph Nitz
Bremen und Berlin im Dezember 2009*

Autoren und Autorinnen

Lothar Bisky ist Kulturwissenschaftler, Vorsitzender der Partei DIE LINKE, der Europäischen Linken und der GUE/NGL-Fraktion im Europäischen Parlament. Jüngste Publikationen: Wut im Bauch: Kampf um die PDS, 29. November bis 7. Dezember 1994; Erlebnisse, Dokumente, (1995, Hrsg.); So viele Träume (2004); Medien Macht Demokratie – Neue Perspektiven (2009, Mithrsg.).

Boris Buchholz ist Pressesprecher der Allianz deutscher Designer AGD und Mitglied der Arbeitsgruppe »Nachhaltiges Design« der AGD.

Konny Gellenbeck arbeitet seit 1986 bei der taz, seit 1997 hat sie die Projektleitung der taz Genossenschaft übernommen und seit 2008 ist sie im Vorstand der taz Panter Stiftung. www.taz.de/genossenschaft.

Bernd Hüttner ist Regionalmitarbeiter Bremen der Rosa Luxemburg Stiftung und Vorsitzender von Linke Medienakademie e.V. sowie Redakteur der Zeitschrift LuXemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis. Er diente von 1989 bis 2000 fast durchgängig und nahezu unbezahlt auf dem Zwischendeck alternativer Printmedien. Er ist Herausgeber des »Verzeichnis der Alternativmedien 2006/2007« (Neu-Ulm 2006, aktuelle Datenbank unter www.alternativmedien.org) und zusammen mit Peter Birke und Gottfried Oy Herausgeber von: Alte Linke – Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion (Berlin 2009). Kontakt: huettn@rosalux.de.

Thomas Lohmeier ist Politikwissenschaftler und arbeitet bei einer Agentur für Kommunikation und Gestaltung in Berlin.

Timo Luthmann studierte Medien und evang. Theologie an der Universität Osnabrück. Das Thema seiner Bachelorarbeit war »Mikroblogging als neue Kommunikationsform für soziale Bewegungen, NGO's und Gewerkschaften«. Die Arbeit ist unter <http://blog.mensch.coop/?p=66> zugänglich. Er ist Gründungsmitglied der Genossenschaft mensch.coop eG, die an der Entwicklung von sozialen Netzwerken für die Zivilgesellschaft arbeitet und im Bereich der Medienberatung und Medienkompetenzvermittlung für zivilgesellschaftliche Organisationen tätig ist.

Christoph Nitz ist Kommunikationswissenschaftler und war beteiligt an vielen alternativen Medienprojekten wie Radio Dreyeckland und der Stadtzeitung ZET in Freiburg. Seit 1998 ist er Redakteur bei der Tageszeitung »Neues Deutschland« und dort seit 2006 Mitglied des Betriebsrats. Er ist Mitinitiator der Linken Medienakademie sowie Geschäftsführer von Linke Medienakademie (LiMA) e.V.

Martin Reuter ist Privatgelehrter und Journalist (u.a. Kassel-Zeitung und Freies Radio Kassel mit der »Freisprechanlage«). Zuletzt veröffentlichte er: »Eingeklemmt zwischen Auster und Currywurst. Letzter Versuch über das deutsche Essen«, in: Daniele Dell’Agli (Hrsg.), »Essen als ob nicht« (2009).

Klaus Schaake ist freier Journalist und gibt das StadtZeit Kassel Magazin und zwei Mitmach-Stadtteilmagazine heraus. Er ist Miterfinder und -betreiber der Quartiersplattform marbachshoehe.net. und bloggt und podcastet ehrenamtlich bei kassel-zeitung.

Michael Schulze von Glaßer studiert Geschichte, Philosophie und Politik an den Universitäten Münster und Kassel. Daneben ist er als freier Journalist und Fotograf für verschiedene Medien (Telepolis, junge Welt, Neues Deutschland) tätig und gibt die Monatszeitung Graswurzelrevolution und die Jugendzeitung utopia mit heraus. www.schulze-von-glasser.eu.

Matthias Spielkamp ist Gründungsredakteur von iRights.info – Urheberrecht in der digitalen Welt (Grimme-Online-Award 2006). Als Journalist schreibt er über die Themen Urheberrecht, Internet-Politik sowie soziale und gesellschaftliche Aspekte der Digitalisierung. Er bloggt unter immateriblog.de und moderiert den Podcast Wisskomm-Wochenschau (wisskomm.tv).

Stefan Tenner ist freier Journalist. Er studierte Medientechnik und Hörfunk in Mittweida. Von 2002 bis 2005 war er als Korrespondent in Südosteuropa tätig, später als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin. Seit 2001 ist er bei Radio CORAX in Halle für das Medienmagazin »Recherche« verantwortlich und wirkte an zahlreichen interkulturellen Radioprojekten mit. Für den BFR erstellt er den »Rundbrief Freier Radios« und ist seit kurzem im Vorstand des Community Media Forum Europe (CMFE) vertreten.

Elisabeth Voß ist seit 1989 bei CONTRASTE tätig, viele Jahre zuständig für die Redaktion »Selbstorganisierte Lebensgemeinschaften«, heute u.a. für die Redaktion Berlin. Darüber hinaus ist sie als Autorin und Publizistin sowie als Projektberaterin tätig. Inhaltliche Schwerpunkte: Solidarische Ökonomie, Selbstorganisation, Genossenschaften, Hausprojekte, Finanzierung, Web 2.0. Kontakt: post@elisabeth-voss.de.

Felix Werdermann studiert Politikwissenschaft in Berlin und Brüssel. Außerdem ist er Redakteur beim Online-Magazin wir-klimaretter.de und schreibt als freier Journalist für verschiedene Zeitungen, unter anderem für Neues Deutschland und die taz. www.felixwerdermann.de